

Medium:

Eckernförder Nachrichten / Regionalausgabe der Kieler Nachrichten

Erscheinungsdatum:

30.08.2018

Auflage:

8.362



Luft holen und los: Frieda (von links), Nick Luca, Mieke, Ayden und Luis probierten die Blechblasinstrumente aus.

FOTOS: RAINER KRÜGER

Mit dem Mobil ins Reich der Töne

Musik-Projekt von vier Aktivregionen für Kindergärten wird gut nachgefragt – Bis Frühjahr 2019 ausgebucht

VON RAINER KRÜGER

REVENSDORF. Morgens wusste der sechsjährige Nick Luca noch gar nicht genau, was Blechblasinstrumente sind. Schon um 11 Uhr blies er zum ersten Mal in seinem Leben auf einer Posaune. Den Fortschritt hat der Junge aus dem Kindergarten Schinkel einem Besuch des Musiculum-Mobils zu verdanken. Beladen mit 80 Instrumenten und gefahren vom Musikpädagogen Reinhard Conen machte der signalgelbe Transporter gestern in der Kindertagesstätte in Revensdorf Station.

„Wenn es nicht schon da wäre, müsste es erfunden werden“, lobte Revensdorfs Kita-Leiterin Karen Backen das Musiculum-Mobil in den höchsten Tönen. Dabei ist es erst seit Januar 2017 unterwegs. Damals wurde das drei Jahre laufende Gemeinschaftsprojekt der Kinder- und Jugendstiftung Jovita von vier Aktivregionen und des Spar-Kassen- und Giroverband Schleswig-Holstein aus der Taufe gehoben. „85 000 Euro kostet das Musiculum-Mobil pro Jahr“, so Anne Hermans, Geschäftsführerin der von Jo-



Ließ es klingen: Justus testet, was bei Schlägen auf Schalen passiert.

vita getragenen Kieler Lern- und Experimentierwerkstatt Musiculum. Weil die vier Aktivregionen Eckernförder Bucht, Eider- und Kanalregion Rendsburg, Mittelholstein und Schwentine-Holsteinische Schweiz beteiligt ist, wird es bis 2020 mit je 35 000 Euro aus EU-Mitteln gefördert. „Der Verband kommt für die Instrumente auf, den Rest tragen wir“, so Hermans.

Für die Kindergärten im Bereich der vier Aktivregionen hat dieses Finanzierungskonzept einen großen Vorteil. Sie können die Dienste des Musi-



Reinhard Conen hat 80 Instrumente an Bord des signalgelben Musiculum-Mobils.

culum-Mobils gratis in Anspruch nehmen. „Wir bestellen es für unsere Vorschüler. Damit sich das Ganze auch lohnt, haben wir die Vorschüler aus Schinkel eingeladen“, erklärte Backen.

➔ **Ungefähr zehn Prozent der Kinder machen anschließend weiter Musik.**

Beide Gruppen führte Conen spielerisch zu den Ursprüngen der Musik. Die 15 Revensdorfer Knirpse führt er

einer Geschichte über einen Jäger und seine Frau ins Reich der Töne. Was passiert, wenn umgedrehte Schalen mit unterschiedlichen Durchmessern angestoßen werden? Conen suchte Freiwillige. Schnell meldete sich Justus (5). Mit dem Schläger machte er das Experiment. Bei der großen Schale klang der Ton tiefer als bei der kleinen. Der Ursprung der Schlaginstrumente war entdeckt. Conen wusste, wie die Kinder das besser behalten. Im Chor ließ er sie „Schlaginstrumente“ sagen. Doch Becken und Trommeln

waren nicht alles. Schließlich fand der Jäger damals auch ein Kuhhorn. Schon war der „Opa der Blasinstrumente“ entdeckt. Doch das Spielen klappt nicht ohne Üben. Damit sich die Kinder an Trompete & Co. herantrauten, arbeitete Conen mit einem Trick. Er ließ sie zuerst auf Mundstücken blasen. „Ein kleiner Pups geht auf die Reise“, motivierte er die Vorschüler. Bei den 13 Mädchen und Jungen der Schinkeler Kita hatte er damit Erfolg. Ayden (5), Frieda (5), Luis (5), Mieke (6), und Nick Luca (6) meldeten sich zum Ausprobieren der Blechblasinstrumente. Bei Nick Luca hatte die Posauenenprobe Wirkung. „Ein Musikinstrument wäre toll“, hatte er anschließend einen neuen Wunsch auf der Liste. Das war ganz im Sinn von Conen. „Ungefähr zehn Prozent der Kinder machen anschließend weiter Musik“, wusste er aus Befragungen in den Kindergärten. „Das Mobil ist bis Frühjahr 2019 ausgebucht“, sagte er. Auch Revensdorf hat wieder reserviert.

➔ **Musiculum-Mobil, Tel. 043/6668917, www.musiculum.de**